

Cuba kompakt

15. Juni 2011, Ausgabe 80, Jahrgang 7, Herausgeber: Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba e.V., Köln

THEMA

Ein Punkt gegen die Blockade

Cuba gewinnt bei Erdölproduktion an Souveränität

Im letzten Jahr belief sich Cubas Erdölproduktion bereits auf 21,4 Millionen Barrels. Jetzt wird eine Raffinerie gebaut, die das Land in die Lage versetzen wird, täglich 150 Tausend Barrels zu verarbeiten. Rafael Tenreyo von Cuba Petroleo (Cupet) sagte, dass die neue Raffinerie ein Teil der Investition ausmacht, die das Unternehmen durchführt, um Cubas Kapazitäten zu steigern.

Sie wird in der Nähe der Bucht von Matanzas errichtet, etwa hundert Kilometer östlich von Havanna. Es bestehen bereits Raffinerien in Cienfuegos und Santiago de Cuba. Der Plan wird in diesem Jahr mit 34 Tausend Tonnen mehr als vorgesehen leicht überschritten werden. In der cubanischen Wirtschaftszone und im zu Cuba gehörenden Teil des Golfes von Mexiko werden bald die ersten Bohrungen durchgeführt. Zwischen 2011 und 2013 sollen insgesamt fünf Probebohrungen vor der Küste Cubas stattfinden.

USA reagieren sofort – neue Sanktionen gegen Cuba in Planung

Auf die neuen Nachrichten aus Cuba das „schwarze Gold“ betreffend, reagiert man gleich mit einer neuen Gesetzesvorlage. Unter dem Vorwand des Schutzes der Korallenriffe in der Karibik sieht das geplante Gesetz vor, Sanktionen zu verhängen gegen „Unternehmen und Personen, die Cuba bei der Entwicklung

seiner Erdölindustrie helfen“. Es sollen Einreisevisa in die USA verweigert werden „an jede Person, die mehr als eine Million Dollar in den Erdölsektor Cubas investiert“.

Während man in Miami darüber hocherfreut ist, gab Carlos Saladrigas, der Vorsitzende der Cuba Study Group mit Sitz in Washington, D.C. zu bedenken, „Das wird Cuba dazu zwingen, mit Erdölunternehmen zu verhandeln, denen das Verbot nichts ausmacht und die nicht die Ressourcen und auch nicht die Möglichkeiten haben, etwas gegen irgendeine Form von Ölaustritten zu unternehmen, zu denen es in Cuba kommen kann. Das wird Florida direkt beeinträchtigen.“

Da die Vernunft aber regelmäßig außer Kraft gesetzt wird, wenn es um Cuba geht, hat auch die neue Vorlage gute Chancen.

Chinas Vizepräsident zu Besuch in Cuba

Der chinesische Vizepräsident Xi Jinping traf mit Präsident Raúl Castro zusammen und beide waren anwesend, als 13 verschiedene Abkommen unterzeichnet wurden, davon drei zur Erdölindustrie. Unter anderem geht es um die Erweiterung der Raffinerie in Cienfuegos, die Cuba in Zusammenarbeit mit Venezuela im Jahr 2007 modernisiert hat und deren Kapazität jetzt weiter gesteigert werden soll, damit Cuba für die erwartete Erdölförderung im Golf von Mexiko vorbereitet ist. Außerdem soll in Cienfuegos eine Fabrik für Flüssiggas errichtet werden, ferner soll eine Mole

gebaut und die Bucht ausgebaggert werden. Gleichzeitig wurden Dokumente zur Gewährung von zinslosen Krediten unterzeichnet und über eine Spende, zu deren Höhe aber nichts bekannt ist. Ein Plan für die bilaterale Zusammenarbeit im Bereich der Ökonomie für die nächsten fünf Jahre ist ebenfalls ausgearbeitet worden.

China wird einen weiteren Kredit für die Modernisierung des Gesundheitswesens zur Verfügung stellen und die Rückzahlungsfrist von zwei zinslosen Krediten verlängern.

Ferner wird China sowohl Laboreinrichtungen für Universitätszentren liefern als auch Ausrüstung und Material für die Erneuerung des Wasserversorgungsnetzes. Man kam außerdem überein, im Bereich des digitalen Fernsehens und bei der Kontrolle und Überwachung der Banken zusammen zu arbeiten.

Xi ist der erste Staatschef, der die Insel nach dem Parteikongress besucht hat und China ist hinter Venezuela Cubas wichtigster Handelspartner.

Cuba führt aus China Produkte für den Bereich Energie, Transport, Gesundheit, Erziehung und Landwirtschaft ein, während China von Cuba Nickel, Zucker, Rum, Medizin und biotechnologische Produkte kauft.

Cuba war das erste Land der Lateinamerika-Rundreise von Xi, die ihn später noch nach Uruguay und Chile geführt hat.

R. F., cubahora

RECHT

Verurteilt wegen Korruption

Die zweite Strafkammer des Provinzgerichts von Havanna hat Funktionäre der cubanischen Luftfahrtgesellschaft „Cubana de Aviación“ und des Joint Venture Unternehmens „Sol y Son“ der Korruption im Amt für schuldig befunden.

Die Beschuldigten haben zum Schaden Cubas Bestechungsgelder und Luxusgegenstände für den persönlichen Gebrauch angenommen. Das Strafmaß der 14 Angeklagten reichte von 10 Jahren bis zu 3 Jahren auf Bewährung.

Im gleichen Prozess wurde der chilenische Staatsbürger Marcel Marambio in Abwesenheit zu 15 Jahren Haft verurteilt. Er wurde des fortgesetzten Betrugs, der Bestechung und der Fälschung von Dokumenten für schuldig befunden.

Er nutzte seine führende Position im Unternehmen „Sol y Son“ aus, um die cubanische Seite zu seinem eigenen Vorteil zu betrügen, indem er absichtlich Informationen verfälschte oder unterschlug und die cubanischen Vorstandsmitglieder bestach, damit diese seine dunklen Geschäfte unterstützen. Gegen die Urteile kann Berufung eingelegt werden.

R. F., Granma

BLOCKADE

USA im Kampf gegen Cuba Gesundheitssystem Cuba 4 Millionen Dollar geraubt

Den USA ist das cubanische Gesundheitssystem ein Dorn im Auge und sie versuchen ihm zu schaden, wo immer sie können. In diesem Jahr fanden sie eine neue Variante. Sie bemächtigten sich der 4 Millionen Dollar, die der Fond der Vereinten Nationen für den Kampf gegen AIDS, Tuberkulose und Malaria für Cuba für das erste Trimester 2011 vorgesehen hat. Der Fonds beinhaltet 22 Millionen Dollar, die zur Bekämpfung dieser Pandemien zur Verfügung stehen.

„Diese niederträchtige Politik verfolgt den Zweck, die Qualität der für die cubanische Bevölkerung geleisteten Dienste auszuhehlen und der medizinischen Hilfe, die Cuba mit seinen 40.000 medizinischen Fachleuten in 100 Ländern der Welt leistet, Hindernisse in den Weg zu legen.“, sagte die cubanische Regierung. Der größte Teil des Fonds wird dazu benutzt, die kostspieligen Medikamente gegen AIDS nach Cuba zu importieren, wo man den etwa 5.000 HIV-Patienten gratis eine anti-retrovirale Behandlung zukommen lässt. Die Vereinigten Staaten betrachten jedoch

die Politik Cubas, Freunde und Alliierte besonders in Lateinamerika zu gewinnen, klar ihrer Politik entgegengesetzt, die auf Isolierung des Landes aus ist. Die USA haben zwar versucht, dem internationalen Erfolg Cubas etwas entgegen zu setzen, indem sie das Schiff „Comfort“ in die Region geschickt und in dessen 12 Operationssälen hunderttausende von Operationen gratis ausgeführt haben.

Trotzdem haben die Besuche der „Comfort“ den Einfluss der USA in Lateinamerika nicht wesentlich verbessert. „Es ist für die USA schwierig mit Cuba und Venezuela zu konkurrieren. Es sieht so aus, als ob wir sie imitieren wollten. Die cubanischen Ärzte arbeiten nicht nur ein paar Tage im Hafen, sondern sie bleiben Jahre.“, sagte Peter Hakim, der Vorsitzende des Interamerikanischen Dialogs, einer Pro-USA Forschungsgruppe in Washington. Kürzliche Enthüllungen von Wikileaks zeigen ein Kabel von Michael Parmly, dem Chef der US-Interessenvertretung in Havanna. Daraus geht hervor, dass man aktiv auf der Suche sei nach „interessanten

Geschichten und anderen Nachrichten, die mit dem Mythos von den Heldentaten der cubanischen Medizin brechen“.

Die USA verbieten auch den Verkauf von lebenswichtigen Medikamenten und medizinischen Geräten wie Sevofluran, das sich als das Medikament par excellence für die Anästhesie bei Kindern herausgestellt hat, und von Dexmetomidin, das für Senioren entwickelt wurde, die sich einem größeren chirurgischen Eingriff unterziehen müssen. Cubanische Kinder, die an Leukämie leiden, können nicht mit dem wirksamsten Medikament behandelt werden, weil die US-Firma Merck sich weigert das Medikament Elspar nach Cuba zu verkaufen. Die Cubaner sind genervt, dass sie nie an Anästhesie-Kongressen teilnehmen können, weil ihnen die USA immer die Einreise verweigert und sie deshalb nie auf dem neuesten Stand der Technik zum Wohle ihrer Patienten sein können.

Das ist nur ein kleiner Ausschnitt des Krieges, den die USA gegen das cubanische Gesundheitssystem führen.

R. F., (William Blum)



Die Großzügigkeit der Yankees in Haiti überfällt mich.